

## Voß, Johann Heinrich: Hörst du noch von deinem Sternensitze (1776)

- 1 Hörst du noch von deinem Sternensitze,
- 2 Späht dein Blick, gewöhnt an Sonnenblitze,
- 3 Noch in diesem Grabthal' unsre Thränen,
- 4 Unser starres Sehnen?
  
- 5 Oder flüsterst du, noch jetzt der Wächter
- 6 Deiner Gattin, deiner Söhn' und Töchter,
- 7 Flüsterst du, als Schutzgeist, unsrer Seele
- 8 Göttliche Befehle?
  
- 9 Schwebst du hier auf diesen Balsamlüften
- 10 Die geheim der Nachtviole entdünften,
- 11 Wie einst deinem Leben stille Güte,
- 12 Eh es, ach! verblühte?
  
- 13 O! so wahr du schaust, an den ich glaube!
- 14 Zürne nicht, o Vater, mit dem Staube,
- 15 Wo ich dich – wo wir, nicht ohne Zagen,
- 16 Unsern Vater klagen!
  
- 17 Leucht' in unsre finstern Sinnen Klarheit,
- 18 Und geleite sie zur hohen Wahrheit,
- 19 Welcher du durch Todesgram nachstrebtest,
- 20 Und, vor Wonne, bebstest!
  
- 21 Daß auch sie, bei ihrer Fackel Strahle,
- 22 Durch des Todes düstre Schreckenthale,
- 23 Hin, wo Engelhalleluja schallen,
- 24 Unerschrocken wallen;
  
- 25 Und um dich, auf goldnen Blumenauen,
- 26 Deine hellen Freund' und Kinder schauen,
- 27 Und den Lebenshain mit Ros' umrötet,

- 28 Den für uns ihr sätet!
- 29 Unsrer Mutter thränenlose Trauer,  
30 Und des besten Mädchens bange Schauer,  
31 Ach! sie foltern, foltern noch am wehsten!  
32 Und ich kann nicht trösten!

(Textopus: Hörst du noch von deinem Sternensitze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/356>)